



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nr. 10.** 20. Jahrgang.
Mtl. Witts, Arad
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16-39. **Mittwoch, den 25. Jänner 1939.**
Postfach-Konto: 87.119. **Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arad, unter Zahl 37/1938. ::**

Minister Grigore Basencu spricht:

„Wir haben alle Zerrüttungen aus der Seele der Nation nicht allein durch die Schaffung einer neuen Partei und einer neuen Ideologie ausgemerzt, sondern durch eine Tat — und Taten sind heute wichtiger denn je — und diese Tat hat uns alle zusammengeschmolzen, um entgegen einer gemeinsamen Gefahr fest vereint leben und kämpfen zu können.“

Ist Frankreich für einen Krieg gerüstet?

Paris. Der Deputierte Henry de Kerillis hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet in dem er die Einberufung einer Geheim Sitzung der Kammer beantragt, damit die obersten Chefs der Armee darüber verhandelt werden, ob Frankreich allein und selbst mit Beistand Englands die Verteidigung seines Reiches sichern kann.

Kapitalerhöhungen bei Sparkassen

Der Oberste Bankrat hat der Ersten Kleinbesitzer-Sparkassa die Bewilligung für die Statutenänderung in dem Sinne erteilt, daß das Kapital auf 1.800.000 Lei festgesetzt wird. Die Neubesitzer-Sparkassa erhielt die Autorisation für die Festsetzung des Kapitals mit 1.900.000 Lei. Das Kapital der Gataaler Sparkassa wird mit 500.000 Lei und jenes der Sasla-Montanaer Sparkassa mit 2.750.000 Lei festgesetzt.

Prchala nimmt nicht an

Wie aus Huft berichtet wird, hatte General Prchala gestern mit dem karpathoukrainischen Ministerpräsidenten Wolosin und Minister Nebay eine Unterredung, in welcher Prchala erklärte, er nehme die Ministerstelle in der karpathoukrainischen Regierung nicht an. In Prag findet heute ein Ministerrat statt, an welchem auch General Prchala teilnehmen wird.

Grubenkatastrophe mit 65 Toten

Wie aus Tokio gemeldet wird, ereignete sich in einem japanischen Bergwerk eine Schlagwetterkatastrophe, wobei 65 Bergarbeiter den Tod fanden. Da die Rettungsarbeiten äußerst erschwert sind, ist das Schicksal von weiteren 70 Arbeiter noch unbestimmt.

Entscheidungs-Kämpfe in Spanien

Hitler verlangt am 30. Jänner amtlich die deutschen Kolonien zurück ... und England rüstet wahnsinnig zu einem Krieg

Die Frage des europäischen Friedens hat in den letzten Wochen wieder eine Neugestaltung erfahren. Die Ereignisse in Spanien, wie auch die damit im Zusammenhange in Frankreich stehenden Erscheinungen lassen darauf schließen, daß die Befriedung Europas wieder zu einer äußerst schwierigen Frage geworden ist.

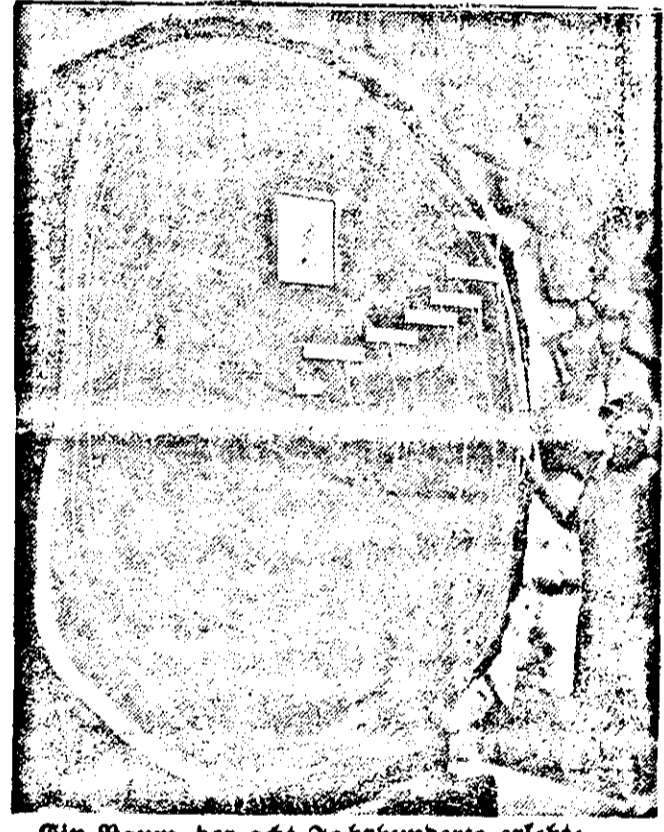
Die spanische Valencia-Regierung macht große Anstrengungen, um Frankreich zum Handeln zu zwingen. Es sind Interventionen im Zuge, die alle die Einmischung Frankreichs in die spanische Frage verlangen. Deshalb sind auch die heftigsten Debatten im französischen Parlament auf der Tagesordnung. Wie verlautet, verlangen die latter Valencia-Spaniens Zufluchtsrecht in Frankreich.

Die englischen Blätter betonen, daß Ende Jänner neue Wendungen die Welt überraschen werden.

„Daily Mail“ will wissen, daß Hitler am 30. Jänner, also am Tage der Jahreswende des nationalsozialistischen Regimes, in seiner Rede energisch die Lösung der Kolonialfrage fordern werde.

Hitler will dabei kategorisch erklären, daß Deutschland in der Zukunft solange nicht an der

Befriedung Europas teilnehmen werde, bis die Kolonialforderungen Deutschlands nicht endgültige Erledigung fanden.



Ein Baum, der acht Jahrhunderte erlebte
Dieser gewaltige Baumriese aus dem kalifornischen Yosemite-Park 1492 — Columbus entdeckte Amerika; 1820 — in Massachusetts landen die ersten Siedler der neuenglischen Staaten in Amerika; 1776 — Amerika erklärt seine Unabhängigkeit von England; 1861 — Beginn des Bürgerkrieges zwischen Nord- und Südstaaten. — Schlacht bei Hastings, wo Wilhelm von der Normandie König Harold II. schlug; 1215 — Magna Charta, die Grundlage von Englands Verfassung;

Aus anderen englischen Zeitungen wieder geht hervor, daß England zum Krieg rüstet. „Daily Telegraph“ betont, daß laut Äußerungen des englischen Schatzkanzlerstellvertreters, Wallace,

England schon demnächst die allgemeine Wehrpflicht einführen werde.

Chamberlain selbst wird in seiner heutigen Rundfunkrede über die Neuordnung des militärischen Dienstes sprechen. Tatsache ist jedoch, daß die Handelschiffe Englands mit Kanonen versehen und die Offiziere und Matrosen mit der Handhabung der Geschütze vertraut wurden.

Haussteuer wird auf 5 Jahre bemessen

Die Landesbehörden Finanzorgane haben mit der Bemessung der Haussteuer begonnen.

Die Bemessung wird nicht auf ein Jahr, sondern gleich auf die Dauer von 5 Jahren vorgenommen.

Eine zweite Neuerung bei der städtischen Steuerbemessung ist die, daß um Herabsetzung der Steuer nur dann eingekommen werden kann, wenn der Mietwert des Objektes um 25 Prozent gefallen ist.

Zur Beratung Hitler-Schwallowitsch

Prag noch immer deutschfeindlich

Die Beratung des tschechoslowakischen Außenministers Schwallowitsch mit Hitler waren rein informativer Natur. Zu Folge der Neugestaltung der europäischen Lage ist man bestrebt, die die Staaten gegenseitig interessierenden Fragen möglichst durch persönliche Beratungen zu regeln. Wie man wissen will, soll bei der letzten Beratung die Tatsache zur Sprache gekommen sein,

daß in der tschechoslowakischen Republik wieder eine deutschfeindliche Propaganda eingesetzt hat.

Die Blätter „Narodni hlas“ und „Venkov“ haben gleichzeitig mit dem Berlin-Besuch Schwallowitschs in unfreundlicher Weise über Deutschland geschrieben. Außenminister Schwallowitsch

ist Sonntag nachts aus Berlin nach Prag zurückgekehrt. Wie das Prager Blatt „Narodny Politika“ schreibt, konnten zufolge der allzu kurzen Zeit in Berlin nur die wichtigsten und nur ein Teil der ausgetauchten Fragen besprochen werden. Es ist daher als bestimmt anzunehmen, daß Schwallowitsch im März wieder nach Berlin reisen wird.

Japan will asiatisches Riesenreich bilden

London. In Amerika ist man fest davon überzeugt, daß Japan sich mit der chinesischen Union nicht begnügt und sowohl Sibirien wie auch Alaska und die Philippinen-Inseln samt holländisch-Indien für sich beansprucht, um ein asiatisches

Schablonenmässiges Kommuniqué über die Besprechung Ciano-Stojadinowitsch

Belgrad. Nach viertägigem Verweilen ist der italienische Außenminister Graf Ciano Sonntag kurz vor Mitternacht aus der jugoslawischen Hauptstadt abgereist. Vormittags nahm er an der in Petrovácica zu seinem Ehren durch Prinzregent Paul veranstalteten Jagd teil, dann begab er sich nach

Belgrad, wo er bei der Eröffnung der italienischen Buchausstellung mit dem ungarischen Gesandten Dr. Balacs längere Zeit verhandelte.

Riesenreich zu bilden.

Nachdem man in Amerika der trrigen Meinung ist, daß Deutschland und Italien die Japaner in dieser Bestrebung unterstützt, ist die deutschfeindliche Stimmung leicht begreiflich.

Nach seiner Abreise wurde eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, die in der gewöhnlichen Schablone gehalten ist. Es heißt darin, daß die Beratungen zwischen Ciano und Stojadinowitsch im Zeichen der größten Herzlichkeit und die Fragen zur Befriedung Europas eingehend besprochen wurden und man die Arbeit im Interesse des europäischen Friedens gemeinsam fortführen werde. Auch sollen die die beiden Länder berührenden Wirtschaftfragen noch eine weitere Regelung erfahren.



Kurze Nachrichten
Zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei kam eine Vereinbarung zustande, wonach nahezu 100.000 tschechische Arbeiter in Deutschland Arbeit erhalten.

Der Lemeschwarer Radiosender wird mit 20 Kilowatt senden und in den Sommermonaten fertiggestellt.

In Satmar wurde minderwertiger Spiritus in Verkehr gebracht und die Käufer damit um mindestens 20 Lei per Flasche geschädigt.

Der Großanknikolauer Lehrer George Joanovic wurde zum Schulrevisor desselben Bezirkes ernannt.

Die Gemeindevorstellung von Großanknikolau hat beschlossen, daß die Wäcker in den Alpensteig 10 Prozent Butter einmengen müssen.

In Constanta trafen 1 Million Baumwollpakete zur Verforgung der bäuerlichen Konsumgenossenschaften aus England und Italien ein.

Auf die einbezogenen Schankkonzeptionen im Bezirk Szeged werden die Offertverhandlungen zwischen 23. Jänner u. 13. Feber abgehalten.

Die Gemeinde Dobrin hat im vergangenen Jahr 6775 Stück Fettschweine geliefert.

Das Finanzministerium hat neurend die Einziehung weiterer 500 Schanklizenzen beschlossen, um die Volkbevölkerung vom übermäßigen Alkoholgenuss abzuhalten.

Die Arader Polizei hat angeordnet, daß alle Motorlähne und sonstigen Wasserfahrzeuge bis zum 15. Feber bei der Polizeiquäktur (Zimmer 51) angemeldet werden müssen.

Die Chisnauer landwirtschaftliche Schule hat zwei Behränge errichtet, einen zur Kaninchenzucht und einen zur Zucht von Karakul-Schafen.

Die Besitzer von entzogenen Schanklizenzen haben jetzt ein Ansuchen an das Finanzministerium gerichtet, in welchem sie den Aufschub des Termins zwecks Abgabung ihrer Wirtschaft verlangen.

In Albanien wurden Samstag über 800 Studenten verhaftet, da sie sich an einer kommunistischen Verschwörungsorganisation beteiligten. Sie werden in ein Interniertenlager gebracht.

In der Nähe der norwegischen Küste ist ein deutsches Handelschiff auf den Grund gegangen, wobei die Besatzungslabel der Stadt Tromsø beschädigt und die Stadt ohne Beleuchtung geblieben ist. Das Schiff konnte später gerettet werden.

Der katholische Bischof Schwob in Stubtschburg (Ungarn) ordnete an, daß Juden, die zur katholischen Kirche übertreten, 1 Jahr hindurch zum katholischen Glauben vorbereitet werden müssen.

Bei den Parlamentswahlen in der Karpathoukraine, die am 12. März vor sich gehen, soll nur eine Liste aufgestellt werden, und zwar die des Ministerpräsidenten Wolosin.

In Regensdorfhausen fand im Gräblichener Waldhaus ein sehr gut gelungener Feuerwehrrball statt, bei welchem die Schmiebsche Kapelle die Musik besorgte.

Der 24. Jänner

Bucuresti. Der heutige 24. Jänner, der Tag der Vereinigung, wird im ganzen Lande festlich begangen werden. In Bucuresti wird in der Patriarche im Beisein der königlichen Räte, der Mitglieder der Regierung und der Spitzen der militärischen und zivilen Behörden ein Tebeum abgehalten werden.

Gewesener Arader Präfekturbeamte verurteilt

Wie erinnerlich, hat der gewesene Beamte bei der Arader Präfektur Josef Serb aus dem Wahlfond über 600.000 Lei unterschlagen. Der Lemeschwarer Straffenrat hat ihn jetzt wegen dieser Straftat zu 1 Jahr Gefängnis und Zurückzahlung des Betrages verurteilt, wegen der Verurteilung die Berufung anmeldete.



Sie merken, dass Sie alt werden!

Die Nieren funktionieren mangelhaft und Sie haben immer häufiger rheumatische Krisen. Urodonal wird all dies schnell überwinden. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes das allgemeine Desinfektionsmittel. Es scheidet alle angesammelten giftigen Ablagerungen aus, reinigt gründlich die Organe und stellt Ihre normale Funktion wieder her. Urodonal ist gegen alle Erscheinungen von Arthritismus, Rheumatismus, Gicht, neuralgischen Schmerzen, Hexenschuss, Migräne usw. wirksam. Die Kur ist leicht: 1 Kaffeelöffel jeden Abend in ein wenig Wasser.

URODONAL

VERJÜNGT DEN ORGANISMUS

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien

ES IST EIN CHATELAIN-ERZEUGNIS, VERTRAUENSMARKE



Teilweise Regelung unserer deutschen Schulfragen

Deutscher Unterricht in Staatschulen

Donnerstag sprachen Generalkommissar Professor Dragomir sowie im Auftrag der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien Dr. Hans Hedrich bei Unterrichtsminister Andrei gemeinsam vor, um eine Reihe von grundsätzlichen Forderungen der Deutschen Volksgemeinschaft betreffend das deutsche Schulwesen zur Sprache und zur Entscheidung zu bringen. Im Einzelnen wurden von

Minister Andrei folgende Erklärungen der angeführten Fragen zugelegt:

Errichtung konfessioneller Privatschulen
1. Die Errichtung von konfessionellen Privatschulen. Gleichzeitig betonte Minister Andrei, daß er auch für die Rückgabe des enteigneten Vermögens der besserhabenden evangelischen Kirche, das zum großen Teil aus Schulgebäuden besteht,

bestimme. **Deutscher Unterricht in Staatschulen**

2. Der Unterricht in der deutschen Muttersprache wird in den Staatschulen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf der ganzen Linie wieder eingeführt. Da ein großer Teil der an den deutschen Staatschulen angestellten Lehrer die deutsche Sprache nicht beherrscht, wird diese Verordnung ihre volle Auswirkung erst im nächsten Schuljahr erfahren, nachdem die notwendige Umgruppierung von Lehrkräften auch durchgeführt wurde. Um die Anstellung einer möglichst großen Anzahl von deutschblütigen Lehrern an den deutschen Staatschulen zu ermöglichen, werden für die Absolventen der deutschen privaten Lehrerbildungsanstalt von Sarata in Bessarabien und Lemeschwar in den Sommerferien Lehrcurse errichtet, nach deren Abschluß die Teilnehmer durch das Ablegen einer Differenzprüfung die volle Berechtigung zur Anstellung an deutschen Staatschulen erlangen. Im übrigen äußerte Minister Andrei die Absicht, eine staatliche deutsche Lehrerbildungsanstalt zu errichten.

10 Millionen für die deutschen Schulen

3. Die Staatsunterstützung für Kirche und Schule wird nach einem gerechten Schlüssel auch auf die deutschen konfessionellen Schulen und Kirchen verteilt.

4. Der zur Unterstützung der deutschen konfessionellen Schulen vorgesehene Betrag von 2 Millionen Lei wird im kommenden, am 1. April beginnenden Finanzjahr auf 10 Millionen Lei erhöht.

Ein Teil von weiteren Fragen wird erst nach vorheriger gründlicher Untersuchung erledigt.

Ebenso soll auch eine Reihe von weiteren Schul- und Kirchenfragen, welche von Dr. Hedrich zusammen mit Schulrat Köbler, Generalkommissar Dragomir vorgelegt wurden und deren Erledigung zum Teil eine Aenderung der heutigen gesetzlichen Bestimmungen zur Voraussetzung hat, erst nach vorheriger gründlicher Ueberprüfung entschieden werden.

Französische Abgeordnete sind Hitleristen?

Paris. Im Parlament kam es gestern zu einem heftigen Sturm unter den Abgeordneten, der fast in eine Prügelei ausartete. Der bekannte Kriegsminister

reich austauscht, sondern sogar einen Teil der Parlamentarier erfaßt hat. Diese Verächtigungen stehen sich die Abgeordneten nicht gefallen und die Situation konnte nur so gerettet werden, daß der Präsident die Sitzung bis Dienstag suspendierte. Außenminister Bonnet wird dann auf die schweren Beschuldigungen namens der Regierung selbst antworten.

Die Lieblinge Wäsche-Diebe verhaftet

Wie man uns aus Siebling schreibt, kam dieser Tage aus der Nachbargemeinde Schipet Johann Henz mit einem romantischen Fuhrmann zu Walter Martin, um ihm Weizen zu verkaufen. Nachdem sie den Weizen verkauft hatten, gingen sie zum Ankauf von Hausseife hausieren und kamen auch zu Peter Gerold. Während Henz sich in der Wohnung als deutscher Freund vorstellte, klabte der romantische Fuhrmann im Vor-

gang die zum Trocknen ausgehängte Weißwäsche zusammen und steckte sie in einen Sack, das selbe wiederholte sich auch bei dem Nachbar Adam Schellen, wo jedoch ein dreijähriges Kind den Diebstahl bemerkte und seine Mutter darauf aufmerksam machte.

Beide wurden von der Gendarmerie verhaftet und der Lemeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Spanien-Krieg in einem Monat beendet

Berlin. Der Vormarsch der Franco-Truppen auf Barcelona dauert an. Wie berichtet, wurde die gesamte Verteidigung Barcelonas zum Bau der Befestigungen herangezogen. Ein Offizier des Franco-Stabes erklärte, daß Katalonien spätestens innerhalb eines Monats

vollständig erobert sein wird. Gestern haben Bomber der Nationalisten Barcelona wieder angegriffen. Es wurden hierbei Häuser zerstört. Abends haben die Franco-Truppen bereits einige Vororte eingenommen.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, C de Fischplatz. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. I. G. Bratianu 30 (Sa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Auch im Ferdinandsberger Steueramt stimmt es nicht

In unserer letzten Folge berichteten wir, daß im Ferdinandsberger Steueramt Mißbräuche der Beamten aufgedeckt wurden. Jetzt kommt eine ähnliche Nachricht aus Ferdinandsberg, wo der Steuereintreiber Ion Bibartu Unterschlagungen begangen hat. Er wurde sofort auf 6 Monate seines Amtes enthoben, bezugslos wird gegen den Steuereintreiber Nicolae Branzei vorgegangen, da er in die Angelegenheit verwickelt ist.

Lehrerernennung

Der Junglehrer Peter Ross aus Großanknikolau wurde zum Lehrer an die Staatschule in Allosch ernannt.

Traktore können zollfrei eingeführt werden

Seine Majestät der König unterzeichnete ein Dekretgesetz, wonach 200 Traktore und eine entsprechende Zahl Pflüge zollfrei eingeführt werden können. Bestellungen sind an den Verband der Landwirtschaftlichen Kammern der Landwirtschaftlichen Verbände zu richten, wobei gleich 20 Prozent des Kaufpreises erlegt werden müssen.

14 Reichshaer Gasthäuser gesperrt

Das Finanzministerium hat folgenden 14 Reichshaer Gastwirten die Schanklizenz entzogen: Julius Bofor, Franz Traclun, Peter Carlsteanu, Peter Jacob, Emmerich Körmenbi, David Mirtea, Ella Klein, David Klein, Stalsmund Pöwh, Bernhard Böhl, Stefan Popper, Artur Philipp, Abraham Stefan und Anna Treuer.

Jah'zerbrech mit den Kopf



Welchen Nutzen manchmal auch die Furcht vor einem Krieg bringen kann. Mr. Henry Barley in der englischen Stadt Leeds ist durch die Kriegsanleihe im September zu einem einträglichen Kohlenhändler geworden. Er wollte in seinem großen Garten einen Bombenschutz-Unterstand ausheben und stieß während dem Graben auf ein vorläufig unerschöpfliches Scheinendes Kohlenvorkommen, das er jetzt mit seinen Familienangehörigen ausbeutet und sich schon ein ganz hübsches Vermögen „ausgegraben“ hat. — Wenn Mr. Barley jetzt seine private Kohlengrube anschaut meint er, er habe ganz recht gehabt, schwarz zu leben.

Aber das Glück im Unglück. Nach nur dreimonatiger Ehe wurde Frau Ethel Cowan in Chicago geschieden, weil ihr Mann an ihrem 19. Geburtstag ihr 19 Schläge auf den Rücken versetzt hatte, sodass sie kaum mehr gehen konnte. — Die bedauernde Frau sollte sich wenigstens freuen, daß sie noch so jung ist. Wenn sie schon ihren 50. Geburtstag gefeiert hätte, wäre es ihr noch viel schlimmer ergangen. Aber welche unliebenswürdiger Gatte! Ein Mann darf doch seine Frau niemals ihre Jahre fühlen lassen.

Aber die sonderbare Trauung, die im Staatsgefängnis von Sing Sing in New York, eine Stunde vor der Hinrichtung eines Verurteilten mit seiner Braut stattfand. Der 23-jährige John Collins war wegen eines Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Da alle Begnadigungsversuche abgelehnt worden waren, hat die Braut des Verurteilten, die sich Mutter fühlte, mit dem Vater ihres Kindes getraut zu werden. Der Braut wurde stattgegeben und eine Stunde vor der Hinrichtung Collins fand in der Armenfüherzelle diese seltsame Trauungszeremonie statt. Die Braut war tief verschleiert in schwarzer Kleidung erschienen, der Leichenbegleiter u. Brautgänger durfte seinen Festanzug anziehen. Eine Stunde später starb er auf dem elektrischen Stuhl.

Aber die Schlauchheit eines polnischen Bauers, der sich etwas Geld bei einer Arbeit sparen wollte. Er schrieb selbst an die Polizei einen anonymen Brief, daß im Getreide seines Oheims Waffen verborgen seien. Als die Polizei nicht reagierte schrieb er nochmals. Erst beim dritten Brief kam die Polizei, schaufelte das Getreide um, fand aber nichts. Bald darauf löste sich das Rätsel: der Bauer wollte aus Ersparnisgründen nicht eigens jemand anstellen, um sein Getreide — umzuschaueln. Deshalb schrieb er die Briefe an die Polizei, die ihn wohl die Arbeit tat, ihn aber für seinen Geiz und seine Underschwärztheit empfindlich bestrafte.

Wie sehr sich die richtigen Pantoffelhelden vor dem Pantoffel fürchten. Kürzlich die Verletzung von Weibchen an „gute Ehemänner“ beschlossen. Dazwischen sollten etwa fünfzig Ehemänner die Auszeichnung erhalten, aber sie haben sich sämtlich geweigert. Sie anzunehmen, da sie sich doch niemals damit schmücken würden. — Wahrscheinlich trägt auch die Weibchen das Abbild eines Pantoffels, so daß die „Ausgezeichneten“ sich nicht als Pantoffelhelden „zeichnen“ lassen wollen.

Wird die Refascher Elektrizitätszentrale eine Wirklichkeit?

Aus Refasch schreibt man uns: Die Nachrichten, daß bei uns eine Elektrizitätszentrale errichtet wird, klingen wie eine frohe Botschaft, aber da dieses Projekt schon lange in Schwebe ist, will man noch nicht daran glauben. Sollte es doch zur Wirklichkeit werden, so wäre es äußerst wichtig, den Ausbestimmern es zu ermöglichen, die Kosten der Ein-

ziehung in kleinen Stufen zahlen zu können. Andernfalls werden nur wenige Bewohner die Vorteile des elektrischen Lichtes genießen können. Die Refascher Bevölkerung will hoffen, daß Oberstuhlsrichter Ursu, der sich für die Elektrifizierung eifrig einsetzt, auch dies wird ermöglichen können.

Personallegitimationen kosten nur 28 Lei

Wie bekannt, wurde eine Verfügung der Arader Stadtleitung herausgegeben, wonach jeder Bewohner sich eine Personallegitimation anschaffen müsse. Die Bewohnerschaft kommt diesem Aufruf auch nach, doch stellt man mit Befremden fest, daß für eine Legitimation 93 und noch mehr Lei an gerechnet werden, was eine riesige Auswürgung der armen Bevölkerung bedeutet. Nun — nachdem bereits ein großer Teil der Bevölkerung diesen Betrag bezahlt hat — veröffentlichte die Stadtleitung eine Verkaufbarung, wonach das Populationsamt unrechtmäßiger Weise diesen Betrag einhebt und für eine Legitima-

tion höchstens 28 Lei zu entrichten sind, und zwar zweimal 9 Lei Gesuchstempel und 10 Lei städtische Gebühr, was also 28 Lei ausmacht.

Erdliche Messerstecherei in Großkomlosch

Wie aus Großkomlosch berichtet wird, gerieten im Dorfwirtschaftshaus die Knechte Georg Gheorghe Bilan und Traian Dros in eine Messerstecherei, wobei Dros einen so schweren Messerstich erlitt, daß er kurz nachher starb. Der Mörder wurde verhaftet.

Wandernde Schafstrolche stehlen Honig

Neusantanna. Von dem hiesigen Gutbesitzer Johann Reinholz wurde die Honigstehlung von 9 Bienenstöcken gestohlen. Die Untersuchung ergab, daß den Diebstahl wahrscheinlich Stricken wandernder Schafherden begangen haben.

Unter Büffelpiel fand großen Anklang

Wie wir aus den bereits gestern und heute eingelangten Zusammenstellungen unseres in der letzten Folge veröffentlichten Büffelspiels ersehen, fand dasselbe unter den Lesern und Leserinnen großen Anklang. So mancher Mann hatte am Sonntag keine Zeit, um im Wirtschaftshaus Karten zu spielen, weil er mit seiner Frau und Kindern an der Zusammenstellung des Büffelspiels arbeitete.

Eine Herstreuer, die sich in jeder Hinsicht bezahlt macht. Die Verteilung der Presse geschieht am 30. Jänner.

Bewaffnete Banditen rauben Kneiser Bank aus

Wie uns aus Kneis berichtet wird, trug sich dort ein aufsehenerregender Bankraub zu. Der Filialleiter der Warjascher Handelsbank, Peter Bartl erwachte nachts auf ein seltsames Geräusch und sah, daß vor seinem Bett bewaffnete Männer stehen, die von ihm die Kassaschlüssel verlangten. Bartl griff jedoch zum Telefon, woran ihn die Banditen auch nicht verhindern konnten, denn sie hatten vorher schon die Telefonleitung durchgeschnitten.

Nun mußte Bartl aufstehen, er wurde gefesselt und die 2 Banditen suchten solange, bis sie die Kassaschlüssel voranden. Dann drangen sie in das Zimmer, wo sich die Bankfiliale befindet und raubten aus der Kassa 46.000 Lei. Dann sperrten sie die Türen von außen ab, damit Bartl sie nicht verfolgen könnte. Die Frau Bartls aber schnitt die Fesseln ihres Mannes durch und rief dann um Hilfe. Bis die Gendarmerie verständigt wurde,

waren die Banditen bereits nicht mehr vorzufinden. In derselben Nacht wollte man in der Gemeinde auch einen Einbruch bei Josef Maurer verüben, doch ist Mauer rechtzeitig aufgewacht und verschuchte die Eindringlinge. Der Fall hat in der Gemeinde große Erregung hervorgerufen.

Romänien kauft in Italien Decken für Spitäler ein

Bukarest. Das Ministerium für Gesundheit und soziale Hilfe hat beschlossen, auf dem italienischen (!) Markt für die Bedürfnisse der Spitäler und Fürsorgeanstalten Decken im Werte von sechs Millionen Lei zu kaufen, und zwar unmittelbar bei den Fabrikanten und Großhänd-

lern. Die Einfuhr dieser Decken erfolgt zoll- und steuerfrei (Amtsblatt Nr. 10, vom 12. Januar 1939). — Ob man die in Frage stehenden Decken im Inland nicht bekommt oder ob diese im Ausland berart billig sind, geht aus der Notiz nicht hervor.

Triebswetter verabschiedet seinen Notar

Wie bereits berichtet, wurde der bisherige Dorfnotar Jakob Muzca von Triebswetter nach Hertulesbad versetzt, während Georg Frana aus Hertulesbad nach Triebswetter kommt. Die Dorfbewohner von Triebswetter ließ es sich nicht nehmen, den Mann, der 10 Jahre hindurch zur allgemeinen Zufriedenheit sein Amt versah und der richtige Mann am rechten Platz war, zu verabschieden. Der Abschiedsabend fand Dienstag im Hotel Rokron statt und

haben sich 160 Personen beteiligt. Den Königspruch hielt der Ortsrichter Rudolf Schabi, außer ihm aber hielten Etschredon Dr. Jakob Koch, Notar Georg Frana und Johann Schreiber. Der scheidende Notar Muzca sagte tief ergriffen Dank und versicherte, daß auch der neue Dorfnotar sein Bestes leisten wird. Es dann folgte bei den Klängen der Kapelle Bier bis zum Morgenrauschen Lang.

Echte deutsche Kameradschaftstat

Wie aus Großsantmikolans gemeldet wird, ereignete sich dort in der Prochaska-Mühle

ein schwerer Unfall, indem ein Mühlstein dem Müllerarbeiter Hans Muly auf die Hüften fiel und einen Bruch des rechten Oberschenkels verursachte. Da die Mutter des Verunglückten, die vor 10 Jahren ebenfalls durch einen Unfall in der Mühle ihren Gatten verlor und daher jetzt die sorgsamste Pflege ihres einzigen Kindes vornehmen wollte, strebte sie seine Aufnahme in der zweiten Klasse des Spitals an, um Tag und Nacht bei ihm zu sein. Das Geld reichte jedoch nicht. Hierauf entschlossen sich die Kameraden, eine Sammlung einzuleiten, was auch geschah. Durch ihre Sammlung und dem Beisteuern der Mühlendamen konnte dem Vorhaben die Mutter Genüge geleistet werden.

Franci Kneipp

für jedermann und alle Tage

Amerikan. Propagandaradio gegen Deutschland und Italien

Washington. Der demokratische Abgeordnete Celler reichte zur Errichtung eines neuen Radiosenders einen Gesetzesentwurf ein. Laut diesem soll der neue Radiosender sich ausschließlich mit der Propaganda gegen Deutschland und Italien befassen.

Ärztliche Nachricht

Dr. Hans Dengl, Arzt aus Neuarab, ist von seiner Berliner Reise zurückgekehrt und ordiniert wieder in seinem Neuaraber Sanatorium.

Sanaterin in Amerika gestorben

Aus Buffalo trifft die traurige Nachricht ein, daß dort im 41. Lebensjahre die nach Schönbrunn zugehörige Frau Peter Bernel geb. Anna Weber gestorben ist. Sie wird von ihrem Gatten, von ihren Kindern und Verwandten in Schönbrunn und Deutschbentschel betrauert.

Geschäftsübernahme

Übernahme des Geschäfts des A. Révész in Arad, unter Nr. 24. Ich erlaube mir, die Forderung an obiges Geschäft haben, diese innerhalb 3 Tagen anzumelden in Arad, Str. Dragoş Voda No. 7.

Gutgelungener Faschingsball in Kurtisch

Der Kurtischer katholische Jugend veranstaltete einen gutgelungenen Faschingsball, für dessen gutes Gelingen dem Hauptarrangeur Josef Ebenell Anerkennung gezollt werden soll. Ihm zur Seite standen Josef Frisch, Georg Saczo, Rudolph Rosenthal, Franz Horvath, Johann Striffler und andere. Den ersten Preis der Konturrenz gewann Fr. Anna Frisch, den zweiten Mary Juran.

Zahn-schmerz-an...

NEURALGINE JURIST

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Christian brachte noch immer keinen Ton hervor. Aber seinem Gesichtsausdruck sah man an, wie mächtig es in ihm arbeitete. Der Kommissar fuhr fort:

„Ihre Frau kommt eigens aus Amerika hierher, um ihre Anzeige zu begründen. Eine so weite Reise unternimmt man nicht, wenn man nicht sehr ernsthafte Gründe hat. Das ist der eine Umstand, der uns stutzig gemacht hat. Und der andere Umstand ist Fräulein Wendt.“

Jetzt endlich konnte Christian sprechen. Jetzt, wo Ursula's Name gefallen war.

„Was um alles in der Welt hat Fräulein Wendt hiermit zu tun?“ stöhnte er auf.

„Ich hatte vorhin den Eindruck, daß zwischen Ihnen und Fräulein Wendt mehr besteht als eine bloße Bekanntschaft. Vielleicht wollen Sie es nicht zugeben, vielleicht sind Sie sich auch selbst nicht darüber im klaren, daß es so ist. Ich kenne Fräulein Wendt. Ich weiß, daß sie aus einer sehr bekannten, wohlhabenden Familie stammt. Einer solchen Dame nähert man sich nicht, solange man noch verheiratet ist, Herr Hollmann...! Die letzten Worte hatte der Kommissar mit betonter Schärfe gesprochen.

„Aber Sie glauben doch wohl nicht...“ Christian brach ab und schüttelte nur verzweifelt den Kopf.

„Ich glaube weder das eine noch das andere,“ sagte der Kommissar unbeirrt, „ich sage nur, daß man sich einer Dame wie Fräulein Wendt nicht nähert, solange man noch verheiratet ist. Daß Sie es dennoch getan haben, Herr Hollmann, ist nicht gerade vom Vorteil für Sie.“

Jetzt beugte sich Christian weit vor. Die Fäuste stemmte er auf die Schreibtischplatte, seine Augen blickten starr in das unbewegte Gesicht des Kommissars.

„Ich erkläre Ihnen,“ sagte er mit schwerer Stimme, „daß ich verstanden habe, was Sie mir hier erzählt haben. Ich bin nicht verheiratet, ich habe keine Frau, ich habe keinen Mord begangen...“ Und nun schrie es aus ihm heraus, in wilder Empörung: „Das ist doch alles Wahnsinn, was Sie hier vorbringen. Herrgott, bin ich doch nicht plötzlich verrückt geworden...“ Und dann, nach einem kurzen, schweren Atemzug kam es wie ein Hilfeschrei: „Ursula, Ursula...“

Ehe ihn der Kommissar daran hindern konnte, sprang er auf und riß die Tür zum Nebenzimmer auf.

„Ursula...“ schrie er noch einmal hinein.

Aber keine Stimme antwortete ihm. Das Zimmer war leer.

VII.

„Nun wollen wir einmal in aller Ruhe sehen, daß wir Klarheit in diese geheimnisvolle Geschichte bekommen“, sagte Kommissar Bredow nach einer Weile, „wollen Sie mir einige Fragen beantworten?“

„Fragen Sie,“ antwortete Christian. Seine Gedanken aber weilten bei Ursula.

Ohne Frage hatte sie durch die halb angelehnte Tür vorhin die Worte des Kommissars vernommen. Hatte gehört, daß er, Christian Hollmann, angeblich in Amerika verheiratet war. Und war davon gestürzt. Also hatte diese Nachricht sie so sehr erschüttert, daß sie gleich die Flucht ergriff.

Natürlich, so mußte es sein. Und diese Erkenntnis gab ihm plötzlich neuen Mut, neue Zuversicht. Herrgott, dachte er, dann lebt sie mich ja! Eine andere Erklärung für ihr Verhalten gab es doch nicht.

Kommissar Bredow erlebte jedenfalls das Wunder, daß die Miene des Mannes, den er da in einer sehr unangenehmen Geschichte vernehmen mußte, sich von Minute zu Minute aufhellte und immer fröhlicher wurde. So etwas war dem Kommissar noch nicht vorgekommen. Da sah vor ihm ein Mann, gegen den immerhin das, wenn auch nur unbestimmte, Verdacht der Mordbegabung erhoben worden war — und das Gesicht des Mannes strahlte allmählich geradezu vor Glück!

„Ja“, begann der Kommissar, „waren Sie überhaupt einmal in Amerika, Herr Hollmann?“

„Gewiß, bevor ich meine Stellung als Bergbau-Offizier auf der Anna Bergmann antrat, war ich Offizier auf einem deutschen Frachter, der die Amerika-Route fuhr, bräuben im Transporthandel die nordamerikanischen Häfen absuchte und dann wieder nach Europa zurückkehrte. Die Reise über den großen Teich habe ich viermal mitgemacht.“

„Gut“ — der Kommissar warf einen kurzen Blick in seine Akten — „waren Sie auch im September 1935 bräuben in Amerika? Und zwar in New York?“

„Einen Augenblick, bitte“ — Christian überlegte eine Weile. „Ja — bestimmt sogar, ich weiß es sehr genau!“

Der Kommissar runzelte die Stirn.

„Nun, es ist doch immerhin auffallend, daß Sie gleichsam aus dem Stegreif heraus angeben können, wann Sie sich in New York aufgehalten haben. So etwas weiß man in der Regel doch nur, wenn sich damit ein anderes Ereignis verbindet, das einem im Gedächtnis haften geblieben ist, nicht wahr?“

„Schon möglich, Herr Kommissar, aber...“

„Gar kein aber“, Herr Hollmann. Ich werde Ihnen erzählen, welches Ereignis sich Ihnen so fest eingepreßt hat, daß Sie das Datum so leicht nicht vergessen. In diesem Monat September 1935 haben Sie nämlich in New York geheiratet, und zwar ein Fräulein Florid Bruce, die noch heute Ihre Frau ist!“

Christian, der seine Waffnung wieder gefunden hatte, lachte dem Kommissar ins Gesicht.

„Nun kommen Sie schon mit,“ Herr Kommissar. Gleich werden Sie mir erzählen, daß ich noch im selben Monat auch den Mord begangen habe, dessen mich meine mit unbekannter Frau Gemahlin beschuldigt.“

(Fortsetzung folgt.)

13 Millionen Lei für Kreditzwecke des Arader Komitates

Wie wir erfahren, wurde der Arader Genossenschaftszentrale „Zorile“ vom Institut der Nationalen Genossenschaften der Betrag von 13 Millionen Lei zugewiesen. Davon sollen 8 Millionen Lei zum Zweck von Dorfkrediten, 5 Millionen aber für Stadtkredite verwendet werden.

Bei Krediten der Dorflandwirte wird ein Prozentsatz von 5, bei städtischen Krediten aber 7 Prozent angerechnet. Kredite werden ausschließlich zur Förderung der Fehschung und Ankauf von neuen landwirtschaftlichen Gerätschaften flüssig gemacht.

Vertreter der Dorfmusikkapellen bei der Statthalterei

Vorläufig kein Eintrittszwang für Dorfmusiker in das Syndikat der Berufsmusiker

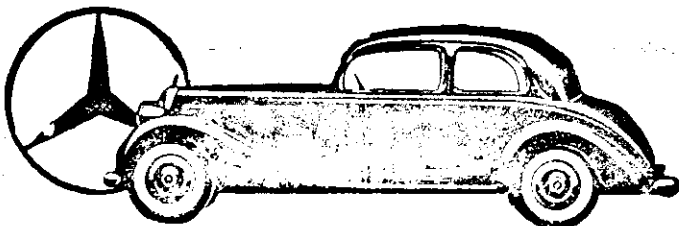
In unserer letzten Folge berichteten wir darüber, daß das Syndikat der Berufsmusiker die Dorfmusiker aufforderte, ihre Mitglieder auf Grund einer Verfügung der Statthalterei in das Syndikat aufnehmen zu lassen und nach jedem Mitglied statt den bisherigen 90 Lei 280 Lei Mitgliedszinsen einzuzahlen. Jetzt sprach in Vertretung der Dorfmusikkapellen der Lemeschwarer Kulturamtsleiter Prof. Waldner und der Kapellmeister Martin Barga bei der Statthalterei vor und verlangte eine Klärung in der Frage des Beitritts, nachdem sich der Eintrittszwang auf die Dorfmusikanten nicht beziehen könne.

Man verlangt die Klärung dieser Frage und bis dahin einen Aufschub, was auch bewilligt wurde. Demnach brauchen vorläufig die Dorfmusiker nicht in das Syndikat der Berufsmusiker eintreten und begreiflicherweise auch keine Mitgliedszinsen bezahlen, wovon alle Gemeindevorstände und Gendarmeposten in den Dörfern zu verständigen sind.

Gleichzeitig ersuchte Professor Waldner, daß die Dorfmusikvereine des Kulturbezirks das Recht zur freien Betätigung erhalten und wöchentliche Vortragsabende veranstalten können.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Reduzierung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager.

Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Lemeschwar IV., Bulv. T. G. Duca Nr. 27.

Rätselhafter Tod einer Frau aus Lunga

Vor einigen Tagen ist im Hatzfelder Spital die Lungaer Frau Therese Had unter rätselhaften Umständen gestorben. Sie wurde noch am 7. Jänner an den Folgen einer Frühgeburt schwer erkrankt nach Hatzfeld gebracht, wo sie jedoch nicht

gerettet werden konnte. Angeblich fiel sie einem verbotenen Eingriff, dem sich noch eine Grippe anschloß, zum Opfer. Die Lemeschwarer Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung zur Feststellung der Todesursache eingeleitet.

Meisterbücher müssen auch ohne Staatsbürgerzeugnis ausgefolgt werden

Arad. Um die Ausfolgung der Arbeits- und Meisterbücher bestanden bisher verschiedene Auslegungen, wonach diese Bücher nur an Staatsbürger ausgefolgt werden können. Das Arader Arbeitsinspektorat richtete in dieser Angelegenheit an das Arbeitsministerium eine Frage und konnte nun eine genaue Antwort erhalten. Demnach genügt beim Auslösen des Arbeits- oder Meisterbuchs auch die Vorweisung des Militärbüchleins, oder des Ausländerbüchleins.

Sollte man auch über dieses nicht verfügen, so genügt im letzten Falle auch die Bescheinigung jener Ortsvorsteher, wo der Geschäftsführer geboren ist, in welcher bestätigt wird, daß die in Frage stehenden Personen hier im Lande geboren wurden und auch hier ständigen Wohnsitz haben.

Auf Grund dieser Bescheinigung kann dann das Arbeits- oder Meisterbuch ausfolgt werden.

„Brassol Lapot“ um 14 Millionen Lei verkauft

Kronstadt. Die Rettung der Ungarischen Volksgruppe hat die „Brassol Lapot“ und das 1-Leu-Blatt „Nepusag“ von den bisherigen jüdischen Besitzern, der Brüder Kahana, um 14 Millionen Lei gekauft und in den Dienst der Ungarischen Volksgruppe gestellt.

Die Beglaubigung der Personsbücher

Lemeschwar. Die Personsbüchlein erfolgen in Lemeschwar in nachstehender Buchstabenfolge. Im Steueramt Nr. 1. (Äußere Stadt und Mehala). Am 23. Jänner: A—G, am 25. Jänner: H—O, am 26. Jänner: P—Z. — Beim Steueramt Nr. 2. (Fabrikstadt). Am 23. Jänner: A—Z, am 25. Jänner: M—R; am 26. Jänner: S—Z. Die Beglaubigung der Bücher erfolgt nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr.

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12-32

Deutscher Sieg des Filmwettbewerb in Venedig.

Jahrendes Volk

der größte Zirkusfilm mit Hans Albers.

30 Beamte betrügen ein Unternehmen

Wie aus New York berichtet wird, zieht der jüngst aufgedeckte Riesenbetrug bei der New Yorker Untergrundbahn immer weitere Kreise. Dreißig Beamte der U-Bahn haben die Gesellschaft durch ein raffiniert ausgearbeitetes System über drei Jahre lang betrogen.

Ausländische Kühlwaggons werden benötigt

Wie berichtet wird, ist die Ausfuhr von geschlachteten Schweinen stockt, da nicht genügend Kühlwaggons zur Verfügung stehen. Jetzt fand in dieser Frage bei der Lemeschwarer Eisenbahndirektion Besprechungen mit den Viehexporteuren, die erklärten, daß die vom Ausland durch die GFR beantragten Kühlwaggons unbedingt benötigt werden, um die Ausfuhr durchzuführen zu können.

Kaufen Sie Weihnachtsgeschenke!

Deutsche Uhren u. Goldware bei

J. REINER

Uhren-, Optik- und Goldwarenhandlung, Arad, hinter dem städt. Theater.

Anstieg der deutschen Spareinlagen

Die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen erhöhten sich, wie aus Berlin gemeldet wird, im Jahre 1938 um 1,957 (im Vorjahr um 1,451) Milliarden Reichsmark. Zusammen mit Einlagen, die nicht aus Sparereisen stammen, nahmen die Einlagen um fast 2,3 Milliarden Mark zu.

Redeblüten braver Volksvertreter

Bei der Vorstellung einer personell wenig veränderten neuen Regierung begann ein Abgeordneter seine Rede folgendermaßen:

„Wir sehen, daß die alten Gesichter sich wieder auf die Regierungsbühne gesetzt haben.“

„Ein Feuerwerk soll glänzen und leuchten, nicht nur knallen und stinken, wie eben der Herr Vorredner getan hat.“

„Die Ziegel und die Pflastersteine, die die Festteilnehmer damals gegen die Fenster geschleudert haben, wollen die Herren jetzt uns in die Schube schieben.“

„Auf dem flachen Lande kommen die Kinder in den allermeisten Fällen infolge eines natürlichen Vorganges auf die Welt.“

„Die Herren schiffen wie Schmetterlinge in den Kreis der politischen Ideen.“

„Obwohl ich Ihnen noch viel sagen hätte, schließe ich meine Rede ab, da mir infolge meiner Rede schon die Fäuste weh tun.“

Ein Abgeordneter gab seiner Zustimmung Ausdruck mit den Worten: „Darüber kann doch gar kein Zweifel sein, daß wir bei dieser Vorlage der Regierung rückgratlos zustimmen müssen!“

„Als der diensttuende Weltweibel hinzukam, verflüchtigte sich auf der armen Leiche des Soldaten eben der letzte Rest von Leben.“

„Meine Herren! Die Sache ist nicht so einfach. Es gibt unter den Kommissionsmitgliedern Leute, die nicht einmal mit Druckerwärze reinzuwaschen sind.“

Der diesjährige Arader Schwabenball — ein großes Ereignis

Samstag abends war der Saal des Arader Weißen Kreuz-Hotels in festliches Gewand gehüllt. Es waren farbenprächtige Girlanden, die alle Herzen beim Eintritt höher schlagen ließen. Der dichtgefüllte Saal hatte für eine Nacht einen Großteil der deutschen Frauen und Männer unserer Stadt und der umliegenden schwäbischen Gemeinden in sich aufgenommen, um in froher Stimmung und kameradschaftlichem Beisammensein der Zerstreung und dem Frohsinn zu huldigen.

Zahlreiche Gäste waren nicht allein aus der Provinz, sondern auch aus den Kreisen der anderssprachigen Bevölkerung unserer Stadt, wie auch aus Temeschwar usw. erschienen. Vor allem sahen wir Oberbürgermeister General

Kapitän Wiedemann — Generalkonsul in San Franzisko

Berlin. Kapitän Wiedemann, der intimste Berater Hitlers, wurde zum Generalkonsul nach San Franzisko ernannt. Kapitän Wiedemann war im Weltkriege der Kompaniekommandant Hitlers und hat dem Führer in den Westfrontkämpfen einmal das Leben gerettet.

Gewerbeball in Dobrin

Am Dienstag, den 31. Januar veranstaltet in Dobrin im Reiter'schen Gasthause die Ortsgruppe Dobrin der Berufsorganisation der Volksgenossenschaft: „Vereinigung der Banater Gewerbetreibenden u. Kaufleute“ ihren heurigen Gewerbeball.

Nicht verschlechtert Ihren Zustand... Wissen Sie, daß die Wirkung eines Medikaments umso nützlicher ist, je früher man dieses anwendet? Nicht warten Sie darauf, daß die Arterienverhärtung sich zum Schaden Ihrer Gesundheit in Ihrem Organismus behauptet und den Bestand in aggressiver Weise antündigt. Denn mit diesem Augenblick leiden Sie an schweren Verdauungsstörungen, an Ohrenschmerzen und auch Ihr Sehvermögen büßt viel ein. Der Verkehr auf den Straßen wird Ihnen zur Pein und erscheint als eine schwere Erprobung. Des abends finden Sie nur schwer Schlaf und somit können Sie sich auch nicht ausruhen. Schließlich erhöht sich Ihr Pulsschlag... Achtung! Der letzte Augenblick der Heilung ist gekommen! Urodonal ist der größte Faktor zur Wiederherstellung Ihrer Gesundheit.

Gewesener Subpräfekt hinter Schloss und Riegel

Gestern sollte sich der ehemalige Varlader Subpräfekt Jon Dimitriu, der später auch Verwaltungsoberinspektor u. schließlich Gefängnisdirektor in Sotin war, wegen Schwindelaten, die er in Temeschwar begangen hat, verantworten. Er ließ aber ein verdächtiges ärztliches Zeugnis über eine Krankheit schicken. Die Behörden wollen nun seine Verhaftung vornehmen lassen.

Wichtig für ausländische Staatsbürger

Arad. Die hiesige Siguranza fordert alle Ausländer auf, die über Aufenthaltserlaubigungen, jedoch über keine Reisepapiere verfügen, daß sie sich bei ihr im Zimmer Nr. 44 zwecks Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubigungen melden. Die der Revisionskommission eingereichten Schritten werden dort ebenfalls ausgeführt.

M. Blad, wie auch den Temeschwarer deutschen Konsul Dr. Richard Kuhna u. seinen Stellvertreter Wilhelm Tomoor, dann seitens der Arader Ungarn Dr. Bela Parecz u. sein Sohn Dr. Georg Parecz und viele andere.

Um 10 Uhr sind die farbenprächtigen Paare der Jugend auf den Marsch der Musik aufmarschiert und stellten sich in ein Viereck im Saale auf. Sodann erklang die Königshymne und nachher das Heimatlied „Feil dir mein Heimatland“.

Namens des deutschen Kulturvereines, als Veranstalter des Balles, begrüßte Obmann Dr. Johann Krepl, die erschienenen Gäste, wonach der Neuarader Lehrer Nikolaus Schön als Geldherr den Kirchweihspruch sprach. Nachher folgte die amerikanische Diktation auf den von der vorjährigen Vortänzerin Frä. Ella Satorius angefertigten Kirchweihstraß, den Frau Schönborn-Lilg erhielt.

Bei der Trachtenkonkurrenz gewann die Gattin des Ulfantannaer Apothekers Hans Neurohr geb. Schmidt in Bogaroscher Tracht den ersten, die Gattin des Neufantannaer Arztes Dr. Eisele in Guttensbrunner Tracht den zweiten, Frä. Katharina Wold in Engelsbrunner Tracht den 3. Frä. M. Benhardt vierten Preis. Außerdem bekam Frä. Katharina Wold einen durch den Temeschwarer deutschen Konsul Dr. Richard Kuhna gestifteten ersten Preis, durch eine Jury zugesprochen und einige kleinere Preise wurden noch verteilt.

Unter den Klängen der Arader Polizei-Musikkapelle wurde bis in die späten Morgenstunden getanzt und nachdem auch der materielle Erfolg ein sehr schöner war, kam der 13. Schwabenball als ein wahres, großes Ereignis bezeichnet werden.

Die Franco-Armee 25 Kilometer von Barcelona

Der rechte Flügel bereits in der Nähe der Vorstädte von Barcelona

Burgos. Am gestrigen Sonntag näherten sich die Franco-Truppen von Süden und Westen bis auf 25 Kilometer an Barcelona heran, während der rechte Flügel an der Meereseüste nach Eroberung einer kleinen Küstenstadt bis unweit der Vororte von Barcelona vordrang. Den Franco-Truppen stellen sich bis knapp vor Barcelona keine Hin-

dernisse mehr entgegen. Vor und in den Vororte von Barcelona wird emsig an der Befestigung selbst bei Weiziehen der Frauen und Kinder gearbeitet. Die Stadt selbst ist von geflüchteten Zivilisten und Soldaten überflutet. Laut Nachrichten aus Franco-Spanien werden über die französische Grenze von Stunde zu Stunde große Kriegs-



Damit es endlich alle sehen!

Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz. Achten Sie auf dieses Kennzeichen wie auf Ihren eigenen Vorteil. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse Nachahmungen und Ersatzprodukte zurück.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ

Feuerwehrball in Merczdorf

Der Merczdorfer Feuerwehrverein veranstaltete Donnerstag im Mutarschen Gasthause einen gutgelungenen Ball mit Dilettantenvorstellung. Zur Aufführung gelangte das Bühnenstück „Des Feuerwehrmann Ehrentag“, wobei sich Peter Hermann, Frä. Katharina Larosch, Frä. Katharina Friedl, Ferdinand Bartlong, Hans Kneip, Peter Jornd und Josef Leichnam ausgezeichnet haben.

Die „Arader Zeitung“

kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Streit zwischen Mailater Notär und Perjamascher Advokat

In einer Eingabe an das Bezirksgericht in Großantimolau, die der Mailater Notär Traian Indriesiu in einer seiner Prozeßangelegenheiten machte, bezeichnete er den Rechtsanwalt seines Gegners, den Perjamascher Advokaten Dr. Franz Graczi als einen „ungarischen Irredentisten“, der es abgesehen habe, ihn zu verderben.

Dr. Graczi sah in der Bezeichnung „Irredentist“ eine Beleidigung und strengte gegen den Notär eine Klage an. Der Gerichtshof stellte seinerzeit keine Beleidigung fest und sprach den Notär frei.

Gestern gelangte der Prozeß vor die Tafel, wo Dr. Graczi die Verurteilung des Notärs verlangte. Staatsanwalt Anastasescu schloß sich

der Ansicht des Rechtsanwaltes an und verlangte ebenfalls die Verurteilung Indriesius.

Der Senat der Tafel stellte fest, daß keine Beleidigung, aber eine Beschimpfung vorliege und verurteilte Traian Indriesiu zu 3000 Lei Geldstrafe und zum symbolischen Schadenersatz von 1 Lei an den Kläger. Gleichzeitig wurde der Notär verpflichtet, die Gerichtskosten in der Höhe von 600 Lei zu tragen.

Bei Krankheiten bekämpft zuerst das Fieber



— Siehe, die Temperatur ist gestiegen. Woher kommt es? — Ich mache Dir am ganz n Körper mit Carmol eine Einreibung und es wird sofort fallen.

*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

Radio-Gebühren wieder um mehr als 30 Prozent erhöht

Arad. Vor Monaten wurde berichtet, daß das Radio vollständig gemacht und verbilligt wird, damit auch der einfache Mann in der Lage sei, sich ein Radio anzuschaffen. So ist es auch in allen Kulturstaaten.

Aus den nun präsentierten Quittungen ist ersichtlich, daß die Verbilligung des Radios wiederum nur eine Seifenblase war und der Preis von 150 auf 197 Lei für ein viertel Jahr erhöht wurde.

Dies ist eine Verneuerung von mehr als 30 Prozent. Mehnlich hat der Staat im letzten Jahr in tragendwelter Form alle Lasten der Bevölkerung erhöht und es fragt sich nur, woher man die Mehrausgaben nehmen soll, wenn im allgemeinen der Geschäftsgang ein hundemiserabler ist und nur einige Gauner noch verdienen, während das allgemeine Volk mit schwerer Mühe von heute auf morgen lebt.

Zunahme der evangelischen Kirchengemeinde in Liebling

Wie man uns aus Liebling schreibt, hat sich die dortige evangelische Kirchengemeinde laut dem amtlichen Ausweis des Pfarrers Karl Gohner im vergangenen Jahr vergrößert, so daß der Seelenstand heute 4115 beträgt. Geboren sind 84, darunter 41

Knaben und 43 Mädchen. Getraut wurden 41 ledige Paare, 4 Witwen und 2 geschiedene Paare, zusammen 47. Außerdem gibt es noch 122 Seelen romanische Kolonisten und 61 Zigeuner in Liebling, die eher im Abnehmen, als im Zunehmen sind.

Weitere Erhöhung der Weizenpreise zu erwarten

Wie bereits in unserer letzten Folge berichtet, haben die Weizenpreise ziemlich angezogen. Laut den neuesten Berichten ist eine weitere Steigerung zu erwarten, nachdem die Nachfrage für Weizen immer größer wird. Die gegenwärtig erreichten Preise sind bereits als gestiegen zu betrachten. Die Steigerung

der Preise wird auch dadurch beeinflusst werden, daß laut südamerikanischen Nachrichten die Weizenföschung in Argentinien die im April fällig ist, ziemlich schwach ausfallen werde, so daß der letzte heurige Vorrat in Romänien zu einem guten Preise zu Verkauf gelangen wird.

Kleine Anzeigen

1 Sex das Wort, fettgedruckt 2 Bel, vorausbezahlt 15 Bel. Der Preis ist Vorauszahlung. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 20 (Weiß & Götz) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind mit Rückporto beizulegen.

Witz und Witz, Lemeschwar, sucht 8-er Witz-Dreschgarnitur mit Exaltor. Schriftliches Angebot.

Stimmalter Stier, 15 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Wilde, Großfisch (Vecla Mare) No. 114 (Jud. Timisoara).

Bücherführung wird per sofort gesucht bei Karl Maurer, Bäckermeister, Neuarad.

Premierte Angora-Kaninchen zu haben bei Groß, Krab-Sega Str. Oborufut 8.

6-er Dreschmaschinen mit Fordson-Exaltor und ein 15-18 HP Benzolmotor auch mit Kehler wird zu kaufen gesucht. Adresse: Sztarek, Macea (Jud. Arad).

S-Trompete und 1 kleine Trommel zu verkaufen bei Franz Schankula, Kaufmann, Engelsbrunn, Jud. Arad.

Suche dringend einen Müller, der auch zur Motorbehandlung versteht zu einer doppelseitigen Schrotmühle. Ludwig-Szentendrey, Neusanktanna, Jud. Arad.

Stimmalter Stier, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen und in Rollen Motorrad, 350-er, in gutem Zustand, sind zu verkaufen bei Jakob Fritsch No. 549 Tomnatie, (Jud. Timisoara).

MKW Selbstwandler-Dampfkessel, auf Zahnrad umgebaut, preiswert zu verkaufen bei Franz Schub, Cantianua No. 470 (Jud. Arad).

Komplette Dreschgarnitur, bestehend aus 8 HP Erste Umg. Original Lokomobile (10 Am.), 6-er Holzschranz, Clayton Schuttkeworth Dreschmaschinen und Elevator zu verkaufen. Anton Rubin, Obad. Vost Gacova (Jud. Timisoara).

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchbäcker, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung. Butterpapier (Permagant) für Buttererzeuger zum Preise von 65 Bel per Kilo zu haben in der „Mühlig“-Verlagsdruckerei, Arad.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Mühlig“-Verlagsdruckerei, Arad, Piata Plebani 2.
- „Der Teufels Bericht“, spannender Roman, 112 Seiten, 10 Bel
- „Der Reibhalm“, in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen, 25 Bel
- „Liebe wandert übers Meer“, 10 Bel
- „5 Tage König von Albanien“, 10 Bel
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten, 16 Bel
- „Gildas Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- und Backrezepten, 25 Bel
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder, 10 Bel
- „Roman eines verlobten Mädchens“, 15 Bel
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten, 15 Bel
- „Die kleine Heise“, Roman eines verzauberten Mädchens, 164 Seiten, 14 Bel
- „Der Herr von Bilsack“, spannender Abenteuerroman mit 2-farbigem Umschlag im Umfange von 192 Seiten, 14 Bel
- „Das Buch des Rachens“, mit 1000 Witz- und einigen humorvollen Abbildungen, 15 Bel
- „Wilhelmine Ende, die ungeliebte Königin von Preußen“, 8 Bel
- „Das Mädchen als Geheimhelferin“, (Spannender Roman), 252 Seiten, 20 Bel
- „Der Goldmacher“, Roman in 2 Bänden, 16 Bel, 400 S. 24 Bel

Die wichtigsten Verfügungen des neuen Staatsbürgerschaftsgesetzes

Das Amtsblatt veröffentlichte in der letzten Nummer das neue Gesetz über Erwerb und Verlust des Staatsbürgerrechtes. Bezüglich der Naturalisierung ist eine 10-jährige Wartezeit vorgeschrieben, also wenn jemand länger als 10 Jahre im Lande lebte, kann er die Staatsbürgerschaft verlangen. Von der Wartezeit sind befreit:

1. Wer in der römischen Armee diente und sich ehrenvoll herbeiratet.
2. Wer der römischen Nation von Nutzen ist.
3. Wer mit einer Römischen Staatsbürgerin verheiratet ist.
4. Wer im Besitze eines röm. Unversitätsdiplomes ist.
5. Wer in Rumänien geboren und bis zum 21. Lebensjahre hier erzogen wurde und die Naturalisierung im 22. Lebensjahre verlangt.

Die politischen Rechte kann der Naturalisierte erst 6 Jahre nach Erwerb der Staatsbürgerschaft erhalten.

Personen römischer Abstammung, die Untertanen eines fremden Staates sind, ihren Wohnsitz aber in Ro-

mänien haben, können ohne Rücksicht auf ihren Geburtsort als römische Staatsbürger anerkannt werden. Die Anerkennung erfolgt durch ein königliches Dekret.

Verlustig der Staatsbürgerschaft werden, die ohne Einwilligung der Regierung in fremde Staatsdienste treten, die ebenso in fremden Militärdienste treten oder sich dem Schutze eines fremden Staates unterstellen. Entzogen wird die Staatsbürgerschaft, wenn der Besitzer vor dem Militärdienst flüchtet, sich bei einem Auslandsbesuch nicht bei den römischen Konsulaten usw. meldet und der Einberufung zum Wehrdienst innerhalb 3 Monaten nicht Gehör leistet, oder einer Strafhandlung gegen die Sicherheit des römischen Staates mitläufig ist. Die Naturalisation kann entzogen werden, wenn sie durch falsche Erklärungen usw. erworben wurde oder wenn der Naturalisierte in den ersten 5 Jahren eine Gefängnisstrafe von mindestens 1 Jahr erhält.

Personen, die bei Inkraftsetzung vorliegenden Gesetzes noch mehr als 10 Jahre ohne Reisedokumente im Ausland lebten oder deren Reisedokumente bereits vor mehr als 10 Jahren ihre Gültigkeit verloren haben, erhalten die Möglichkeit die römische Staatsbürgerschaft zu beschaffen, wenn sie sich bis zum 1. Februar 1940 melden, bezw. sich bei einer diplomatischen Auslandsvertretung Rumäniens eintragen lassen. Ebenso auch jene Personen, die im Ausland leben, das 25. Lebensjahr bereits überschritten aber ihrem Militärdienst nicht Genüge geleistet haben.

Die Bewohner der angeschlossenen Gebiete sind im Sinne der Freizeugsverträge und deren Auslegung durch das Staatsbürgerschaftsgesetz vom 24. Februar 1924 römische Staatsbürger.

Banater Getreidemarkt

Weizen 79 kg, 2 Prozent	420 Bel
Milchmais	360 „
Futtergerste	345 „
Braugerste	400 „
Hafer	400 „
Roggen	300 „
Maisarten	310 „
Sonnenblumen	390 „
Rübsamen	680 „
Kartoffeln	2000 „
Zugern	5000 „

per Meterzentner.

Banater Mehlmarkt

Müllermehl 780, 4-er 700 Bel per 100 Kilo, ohne Säcke, ab Banater Mühlen.

Elternfreude

In Verjamosch besuchte die Gattin Elise des Landwirtes Anton Kremling ihren Gatten mit einem gesunden Knaben, der in der Taufe den Namen Ernst Anton erhalten wird.

Verlobungen und Trauungen

In Paniova verlobten sich Ferdinand Benitschner und Frä. Barbara Freiheit.

Der Söbriener Junglandwirt Hans Wirs verlobte sich mit Frä. Käthe Rillburger.

In Tschanab verlobten sich Rudolf Hilger mit Frä. Käthe Mayworm, Josef Ambrösch mit Frä. Elise Müller, Emmerich Adernann mit Frä. Katharina Kubermann und Johann Eberhardt mit Frä. Wilhelmine Grövelinger.

Getraut wurden in Tschanab Peter Lichtfuß mit Magdalena Escherschütz. In Paniova führte Josef Ott Frä. Annela Fagan zum Traualtar.

In Neuarad führte Michael Hans, Fleischhauer, Frä. Barbara Reitter zum Traualtar.

In Großsanktmikolaus wurden Johann Roos und Katharina Annabrinl aus Tschanab getraut.

Todesfälle

In Deutschsanktmikolaus ist Peter Grün, 60 Jahre alt, gestorben.

In Großsanktmikolaus verstarb die 74-jährige Katharina Ramesfeld geb. Keller.

In Söbriener ist Frau Maria Anna Greber, 84 Jahre alt und in Dolag Johann Weggen gestorben.

In Warjasch ist nach schwerem Leiden der Sechsermeister Julius Schur im 66. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene wird von seiner Gattin, seiner Tochter und dem Warjascher Gemeindevorstand Johann Armasch als Schwelgerer, sowie von einer großen Verwandtschaft betrauert. Er wurde Samstag unter großer Beteiligung der Dorfbewohner zu Grabe getragen.



Paul G., Wolfberg. Als Tiefbrunnenbohrer können wir Ihnen auch die Firmen Hans Piatta in Bogaroch, Michael Gergely in Lemeschwar, 2. Bezirk, Str. Simion Barnutiu und Ferencz, Lemeschwar, 3. Bezirk, Str. Memorandum, namhaft machen.

Anton R., Padureni. In der Kreinlohnfrage erteilt Ihnen die Firma G. Corneli Ghinghis, Timisoara, Str. Mircea Boba 8, die nötige Auskunft.

Peter F., Josefstadt. Gemäß Art. 297 des neuen Krankenkassengesetzes werden Krankenkassentrüben, die aus der Zeit vor dem 8. April 1933 herrühren, bis zu einem Betrage von 10.000 Bel von amtswegen abgeschrieben. — Krankenkassentrüben, die aus der Zeit vom 8. April bis 31. März 1936 herrühren, können im Verlauf von 6 Monaten durch eine 50-prozentige Zahlung der Gesamtschuld in Staatspapieren getilgt werden. Krankenkassenschuldner der letzten Krankenkassengesetz genießen die Abzahlungsbeihilfen nur dann, wenn sie mit den Zahlungen der Krankenkassengebühren seit dem 1. April 1936 im Laufenden sind.

Witwe Johann W., Engelsbrunn. Ihre Dollarschulden werden seitens der betreffenden Sparkassa in Lemeschwar im Sinne des Konvertierungsgesetzes zu 40 Prozent in sieben Jahresraten und zum amtlichen Wechselkurs ausbezahlt. Wie wir informiert sind, zahlte dieses Institut derlei Beträge ohne Einbehaltung der zur stehenden Zahlungsfrist jeder Zeit aus.

Peter R., Dena. Der siebenbürgische deutsche Landwirtschaftsverein jährte Ende Oktober 1935 Mitglieder, d. i. um 777 mehr als am Ende des Jahres 1937. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 140 Bel, und an Mitgliedsbeiträgen sind bis heute 1.689.397 Bel eingezogen worden. Der Vorjahresbeitrag für das Jahr 1938 weist an Einnahmen den Betrag von 2.721.796 Bel und an Ausgaben den Betrag von 2.592.368 Bel auf.

Lustiges

Sogisch
Der Lehrer fragt: „Was geschieht, wenn ein Licht unter einem Winkel von 45 Grad ins Wasser fällt?“
„Es geht aus!“

Die ewige Frau
„Nehmen Sie diesen Hut, meine Dame. Die fische rote Feder darauf macht Sie um fünf Jahre jünger!“
„Meinen Sie wirklich?“
„Lassen Sie mich noch ein paar hinzusehen.“

Heiße Sache
„Denn einer einen Koffer verkaufen will, muß er einen finden, der einen Koffer kaufen will. Und wenn er keinen findet, der einen Koffer kaufen will, muß er einen, der keinen Koffer kaufen will, davon überzeugen, daß das Leben ohne Koffer nicht lebenswert ist. Er kann auch dieser Lage einer mit einem Koffer zu mir und sagen:
„Kaufen Sie einen Koffer, Herr!“
„Wozu?“
„Wenn Sie mit der Eisenbahn verreisen, können Sie in den Koffer Ihren Anzug, Ihr Hemd, Ihre Hosen, Ihre Strümpfe und Schuhe legen.“
Ich fragte verwundert: „Und ich soll ich nicht im Anteil haben?“

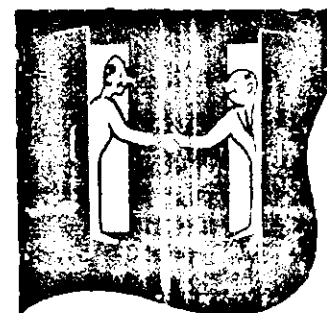
Keine neue Bemessung bei Bodensteuer

Im Sinne des neuen Bodensteuergesetzes werden die Bodensteuer der Gemeinden und Verwaltungsgebieten zur Verfügung gestellt. Da das Gesetz erst zu Ende der ersten Hälfte des laufenden Steuerjahres erbracht wurde und seine diesbezügliche sofortige Anwendung eine schwere Störung im Haushalt des Staates hervorgerufen hätte, wurde bestimmt, daß die Summen aus der Bodensteuer erst mit Beginn des kommenden Steuerjahres den Gemeinden und den Verwaltungsgebieten überlassen werden. Eine andere Bestimmung des Verwaltungsgesetzes bestimmt, daß die Auswertung der Bodensteuer

auf Grund einer Zusammenschreibung zu geschehen hat. Diese Zusammenschreibung kann erst nach Studien und vorbereitenden Arbeiten geschehen, so daß sie erst im Herbst 1939 vorgenommen werden kann. Um all diese Schwierigkeiten zu beseitigen, wird ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, demzufolge die Bodensteuer zwar schon mit Beginn des neuen Finanzjahres den Gemeinden und den Verwaltungsgebieten zur Verfügung gestellt werden, doch wird die Steuer noch auf Grund der alten Zusammenschreibung von der Finanzverwaltung ausgeworfen und eingehoben.

Die deutsche Weltensation

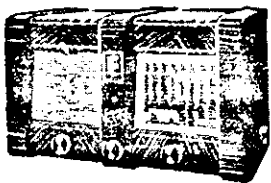
40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang



gestern haben sie sich verlobt!

Das Radio hört nicht Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Raumstrahl Superhet Grochor 45 W besitzt, ist's mit allen Reich- und Dialektgeräuschen beim Zuhören ferner Sender aus! „Das „magische Auge“ des modernen Fernempfangers Grochor 45 W ermöglicht jetzt lautlos Zuhören und Einstellen jeder Station. Preis RM. 266.—. Unvergleichliche Vorführung“

bei Sig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft, Arad, Bul. R. Ferd. 27.



FABRIKS-INDUSTRIEN KAUFLEUTE! GEWERBETREIBENDE!

Drucksorten

werden geschmackvoll und prompt hergestellt in der

„Phönix“-Buchdruckerei

(ARADER ZEITUNG)

Arad, Ecke Fischplatz 2. Tel. 16-39.